

AMTLICHE MITTEILUNGEN

VERKÜNDUNGSBLATT DER UNIVERSITÄT PADERBORN AM.UNI.PB

AUSGABE 15.23 VOM 24. APRIL 2023

BESONDERE BESTIMMUNGEN DER PRÜFUNGSORDNUNG FÜR DEN MASTERSTUDIENGANG BENELUX-STUDIEN DER FAKULTÄT FÜR KULTURWISSENSCHAFTEN AN DER UNIVERSITÄT PADERBORN

VOM 24. APRIL 2023

**Besondere Bestimmungen der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang BeNeLux-Studien
der Fakultät für Kulturwissenschaften an der Universität Paderborn**

vom 24. April 2023

Aufgrund des § 2 Abs. 4 und des § 64 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG) vom 16. September 2014 (GV.NRW. S. 547), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 30. Juni 2022 (GV. NRW. Seite 780b), hat die Universität Paderborn folgende Ordnung erlassen:

Inhalt

§ 31 Allgemeine und Besondere Bestimmungen	3
§ 32 Erwerb von Kompetenzen, Sprachenregelung.....	3
§ 33 Studienbeginn	4
§ 34 Zugangsvoraussetzungen.....	5
§ 35 Gliederung, Studieninhalte, Module	5
§ 36 Teilnahmevoraussetzungen, Zulassung.....	6
§ 37 Leistungen in den Modulen	6
§ 37a Sonderregeln zu Meldung und Abmeldung, Wiederholungs- und Kompensationsmöglichkeiten, endgültigem Nichtbestehen und Nichtteilnahme aus wichtigem Grund.....	7
§ 38 Masterarbeit.....	8
§ 39 Gesamtnote	8
§ 40 Übergangsbestimmungen	8
§ 41 Inkrafttreten und Veröffentlichung	9
Anhang 1: Exemplarischer Studienverlaufsplan.....	10
Anhang 2: Modulbeschreibungen	12

§ 31

Allgemeine und Besondere Bestimmungen

Diese Besonderen Bestimmungen gelten in Verbindung mit den Allgemeinen Bestimmungen der Prüfungsordnungen der Masterstudiengänge der Fakultät für Kulturwissenschaften an der Universität Paderborn mit Ausnahme des Masterstudiengangs „Kultur und Gesellschaft“ in der jeweils geltenden Fassung (Allgemeine Bestimmungen). Für einen sachgerechten Aufbau des Studiums befindet sich im Anhang ein Studienverlaufsplan. Einzelheiten zu den Modulen können den Modulbeschreibungen im Anhang entnommen werden, die Teil dieser Besonderen Bestimmungen sind.

§ 32

Erwerb von Kompetenzen, Sprachenregelung

- (1) Der Masterstudiengang BeNeLux-Studien schließt mit einem zweiten berufsqualifizierenden Abschluss ab. Durch diesen Masterstudiengang werden erstens Fähigkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten erworben, Kenntnisse von Theorien und Methoden sowie Forschungsansätze aus den Fächern Germanistik, Romanistik und Niederlandistik, Geschichte und Politikwissenschaft, Volks- und Betriebswirtschaftslehre. Dazu kommen zweitens praxisbezogene Fertigkeiten aus der Sprachpraxis Französisch und Niederländisch, den Digital Humanities sowie einem Praktikum, wobei diese Fertigkeiten in praxisnahen Vermittlungskontexten trainiert werden. Die Verbindung von beidem befähigt die Absolventen drittens, verantwortlich, polyglott und kreativ an einem komplexen Dialog mit und über den Benelux-Kulturraum mitzuwirken.
- (2) Wissenschaftlich vermittelt der Studiengang die Fähigkeit, unter Berücksichtigung der regionalen, gemeinschaftlichen und sprachlichen Vielfalt des Benelux-Raumes komplexe politische, historische, wirtschaftliche, sprachliche und kulturelle Zusammenhänge zu analysieren, dafür auf unterschiedliche Fachperspektiven und Methoden zurückzugreifen, diese an ausgewählten Fallbeispielen problembezogen zu integrieren und forschend Erklärungsmodelle zu erarbeiten. Die Studierenden gewinnen Einsichten in die Spezifika des Benelux-Raumes, Kenntnis seiner regionalen, gemeinschaftlichen und länderbezogenen Besonderheiten, das Verständnis für Verflechtungen und Transferprozesse innerhalb des Benelux-Raumes wie auch im Verhältnis zu seinen Nachbarn und zur Europäischen Union.
- (3) Um die Studierenden zum praktischen Handeln an den Schnittstellen zwischen dem Benelux-Raum und seinen Nachbarn zu befähigen, vermittelt der Masterstudiengang die gute Beherrschung der drei großen Sprachen dieses Raumes. Die Studierenden erwerben vertiefte fremdsprachliche und fachsprachliche Kenntnisse für einen Dialog und strategische Kommunikation, die auf die

Kulturbeziehungen innerhalb des Benelux und mit seinen Nachbarn ausgerichtet sind. Im Praktikum lernen die Studierenden an internationalen, regionalen und gemeinschaftlichen Schnittstellen von Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Kulturvermittlung zu agieren. Sie erleben die konkreten Probleme der Zusammenarbeit zwischen Deutschland, Frankreich und dem Beneluxraum, aber auch von Bundesländern, Gemeinschaften und Regionen und begreifen, dass effektives und reflektiertes Handeln über Staats- und Sprachgrenzen hinweg bezogen auf den Benelux-Raum gute Kenntnis der komplexen Verhältnisse und vielfältige Fähigkeiten voraussetzt. Durch die eigene Projektarbeit lernen die Studierenden auswärtige Kultur- und Bildungspraxis in digitalen Medien ausgerichtet auf den Kulturraum Benelux und einen seiner großen Nachbarn umzusetzen und erwerben die Fähigkeit zur kritischen Medienreflexion.

- (4) Mit dem Verständnis für die Spezifika des Benelux-Raumes vermittelt der Masterstudiengang die Befähigung, alle möglichen politischen, historischen, wirtschaftlichen, sprachlichen und kulturellen Sachverhalte in Analyse und Synthese kritisch und vergleichend einzuordnen, um dieses Verständnis in Wirtschaft, Politik und Wissenschaft verantwortungsvoll, nachhaltig und gewinnbringend einsetzen. Die Absolventen sind in der Lage, die den Austausch zwischen dem Benelux-Raum, Deutschland und seinen Bundesländern sowie Frankreich bestimmenden Prozesse zu durchdringen, neu zu denken, weiterzuentwickeln sowie sprachlich, fremdsprachlich und fachsprachlich zu begleiten und mitzugestalten.
- (5) Schlüsselqualifikationen: Vermittlung von Fähigkeiten zur kritischen Analyse komplexer politischer, geschichtlicher und wirtschaftlicher Zusammenhänge, sachadäquate Nutzung aktueller digitaler Informations- und Medientechnologien, kritische Medienkompetenz, transkulturelle Kompetenzen, vertiefte Sprachkompetenzen, Team- und Kooperationsfähigkeit, Präsentations- und Moderationskompetenzen sowie die Fähigkeit zum Umgang mit kultureller Heterogenität in inklusiven Gesellschaften.
- (6) Masterstudium und Masterprüfung finden in deutscher, französischer und niederländischer Sprache statt. Die Sprache ergibt sich aus der Modulbeschreibung.

§ 33 Studienbeginn

- (1) Das Studium kann abweichend von § 4 der Allgemeinen Bestimmungen nur zum Wintersemester aufgenommen werden.
- (2) Der Masterstudiengang BeNeLux-Studien wird ab dem Wintersemester 2023/24 Semester für Semester aufgebaut (sukzessiver Aufbau). Im Wintersemester 2023/24 werden deshalb lediglich

Lehrveranstaltungen und Module angeboten, die nach dem Studienverlaufsplan dieser Ordnung für das 1. Fachsemester empfohlen werden. Das gilt entsprechend für die nachfolgenden Semester.

§ 34

Zugangsvoraussetzungen

- (1) Das Studium setzt in Umsetzung des § 5 der Allgemeinen Bestimmungen einen Studienabschluss in Germanistik, Geschichte, Medienwissenschaften, Niederlandistik, Politikwissenschaft, Romanistik Volks- oder Betriebswirtschaftslehre oder in einem interdisziplinären Bachelorstudiengang mit einem Schwerpunkt in den Europäischen Studien voraus.
- (2) Über die in § 5 der Allgemeinen Bestimmungen genannten Voraussetzungen hinaus, bestehen folgende weitere Zugangsvoraussetzungen:

Sprachkenntnisse in Französisch und Niederländisch, eine der beiden Sprachen auf dem GER-Niveau A 2 und die andere auf B 2, sind erforderlich. Die Französisch- bzw. Niederländischkenntnisse können insbesondere nachgewiesen werden durch das Abiturzeugnis oder offizielle Sprachzeugnisse, auf denen das Niveau A 2 bzw. B2 ausgewiesen ist. Insbesondere durch die Zertifikate DELF A2 bzw. B2 bzw. durch das CNaVT Zertifikat A2 (Maatschappelijk Informeel) bzw. B2 (Zakelijk Professioneel) oder durch die entsprechenden Zertifikate von UNIcert Basis (A 2) und UNIcert II (B 2). Der Nachweis der Sprachkenntnisse ist Voraussetzung für die Einschreibung. Studienbewerber*innen, die den Nachweis der sprachlichen Studierfähigkeit gemäß § 5 Absatz 1 Nummer 3 der Allgemeinen Bestimmungen nicht erbringen können, können in den Masterstudiengang „BeNeLux-Studien“ eingeschrieben werden, wenn sie statt der sprachlichen Studierfähigkeit Sprachkenntnisse auf dem Niveau DSH-1 bzw. B2 GER nachweisen.

§ 35

Gliederung, Studieninhalte, Module

Im Masterstudiengang BeNeLux-Studien sind folgende Module zu absolvieren:

- Kultur und Geschichte des Beneluxkulturraum (9 LP) (Pflichtmodul)
- Sprachmodul 1 Mehrsprachige Diskurs- und Textkompetenz (9 LP) (Pflichtmodul)
- Die Benelux-Länder in der Benelux-Union und den Institutionen der EU (12 LP) (Pflichtmodul)
- Wahlpflichtmodule aus dem Wahlpflichtbereich Wirtschaftswissenschaften (15 LP)
- Sprach- und Kulturvermittlung (9 LP) (Pflichtmodul)
- Sprachmodul 2 Mehrsprachige Diskurs- und Textkompetenz (9 LP) (Pflichtmodul)
- Praktikumsmodul (27 LP) (Pflichtmodul)

- Praxis digitaler Medien und interkulturelle Kompetenz (12 LP) (Pflichtmodul)
- Masterarbeit/Thesis (18 LP) (Pflichtmodul).

§ 36

Teilnahmevoraussetzungen, Zulassung

- (1) Die Teilnahmevoraussetzungen für ein Modul gemäß § 7 Absatz 2 der Allgemeinen Bestimmungen regeln die Modulbeschreibungen.
- (2) Zur Masterarbeit kann nur zugelassen werden, wer zum Zeitpunkt des Antrags auf Zulassung mindestens 80 LP im Studiengang erworben hat.
- (3) Weitere Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen gemäß § 12 Absatz 2 der Allgemeinen Bestimmungen werden in den Modulbeschreibungen geregelt.

§ 37

Leistungen in den Modulen

- (1) In den Modulen sind Leistungen nach Maßgabe der Modulbeschreibungen zu erbringen.
- (2) Prüfungsleistungen werden gemäß § 15 der Allgemeinen Bestimmungen erbracht. Folgende andere Formen sind insbesondere vorgesehen:
 - Hausarbeit mit Präsentation: Schriftliche Ausarbeitung zu einem Thema im Umfang von 18.000 bis 80.000 Zeichen sowie eine mündliche Kurzvorstellung im Rahmen einer Präsentation im Umfang von 5 bis 30 Minuten)
 - Research proposal: eine schriftliche Vorarbeit einer längeren schriftlichen Ausarbeitung, in der u.a. Methodik, Theorien, Stand der Literatur dargelegt werden im Umfang von 8.000-20.000 Zeichen)
 - Presentation & Feedback: Vorstellung der Ergebnisse und des Erarbeitungsprozesses einer Ausarbeitung mit Diskussion.
- (3) Über § 15 Absatz 2 der Allgemeinen Bestimmungen hinaus kommt im Rahmen qualifizierter Teilnahme in Betracht:
 - ein digitales Werkstück (kurzer Podcast, Kurzfilm).
- (4) Ist die regelmäßige Teilnahme an einer Lehrveranstaltung erforderlich (Anwesenheitsobligation), so ist dies in der jeweiligen Modulbeschreibung geregelt. Die regelmäßige Teilnahme an einer Lehrveranstaltung liegt vor, wenn die bzw. der Studierende an mindestens 80% der Veranstaltungstermine teilgenommen hat.

§ 37a

**Sonderregeln zu Meldung und Abmeldung, Wiederholungs- und Kompensationsmöglichkeiten,
endgültigem Nichtbestehen und Nichtteilnahme aus wichtigem Grund**

- (1) Für Module der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften (Wahlpflichtbereich Wirtschaftswissenschaften) gelten abweichend von den Allgemeinen Bestimmungen die Regelungen der nachfolgenden Absätze.
- (2) Zu jedem Modul ist eine gesonderte Meldung durch die Studierenden im Campus Management System der Universität Paderborn erforderlich. Die Meldung zum Modul ist gleichzeitig die Meldung zu der entsprechenden Modulprüfung. Werden im Anschluss an diese Meldung im Rahmen der entsprechenden Modulprüfung keine Leistungspunkte erlangt (sei es aufgrund von Rücktritt oder Nichtbestehen), so ist für eine erneute Belegung des Moduls eine gesonderte Meldung zum Modul durch die Studierenden erforderlich.
- (3) Die Meldung zu einem Modul erfolgt grundsätzlich in einem festgesetzten Zeitraum. Dieser Anmeldezeitraum liegt in der Regel in dem Semester, das dem Veranstaltungssemester vorausgeht. Sofern die Auslastung es zulässt, kann die Meldung zu einem Modul auch innerhalb der ersten drei Vorlesungswochen eines Semesters erfolgen.
- (4) Eine Abmeldung von Prüfungen kann spätestens eine Woche vor der ersten Prüfung in einem Modul im Campus Management System der Universität Paderborn ohne Angabe von Gründen vorgenommen werden.
- (5) Ist die Teilnahme an einer Modulteilprüfung wegen Krankheit oder aus einem anderen wichtigen Grund nicht möglich, dann kann
 - a. die Kandidatin oder der Kandidat auf Antrag beim Zentralen Prüfungssekretariat von der Modulprüfung zurücktreten, sofern kein Ersatz für die versäumte Teilprüfung angeboten wird.
 - b. der Prüfungsausschuss in Absprache mit dem verantwortlichen Lehrenden im Einzelfall die Möglichkeit organisieren, das Modul zeitnah abzuschließen. Diese Möglichkeit soll insbesondere dann organisiert werden, wenn die Kandidatin oder der Kandidat bereits die Hälfte oder mehr der in dem Modul geforderten Leistungen erbracht hat. Die Gewichte der Modulteilprüfungen sind hierfür maßgeblich. Andernfalls wird diese Modulteilprüfung mit der Note mangelhaft (5,0) bewertet und geht mit dieser Note in die Berechnung der Modulnote ein.
- (6) Wird ein Modul mit einer Modulnote schlechter als ausreichend (4,0) bewertet, so kann

- a) das gleiche Modul mit der dazugehörigen Modulprüfung einmal wiederholt werden. Um zu einer nicht bestandenen Modulprüfung zum zweiten Mal anzutreten, ist eine erneute Meldung zu dem Modul erforderlich. Ein Modul ist endgültig nicht bestanden, wenn die Modulprüfung nicht mehr wiederholt werden kann.

oder

- b) die Kandidatin oder der Kandidat im Rahmen der gegebenen Wahlmöglichkeiten ein alternatives Modul belegen. Von dieser Gelegenheit kann nur Gebrauch gemacht werden, soweit noch kein endgültiges Nichtbestehen gem. Buchstabe a) vorliegt
- (7) Modulteilprüfungen sind nicht einzeln zu bestehen. Besteht die Modulprüfung aus Modulteilprüfungen, so können die einzelnen Modulteilprüfungen weder wiederholt noch nachgebessert werden. Wird eine Modulteilprüfung mit schlechter als ausreichend (4,0) bewertet, findet eine Kompensation durch die gewichtete Einbeziehung aller einzeln erreichten Noten der Modulteilprüfungen in dem Modul bei der Bildung der Modulnote statt.
- (8) Es gibt keine mündliche Ersatzprüfung gemäß § 22 Absatz 2 der Allgemeinen Bestimmungen.
- (9) Für Klausuren nach dem Antwort-Wahl-Verfahren gelten die Regelungen der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Wirtschaftswissenschaften in der jeweils geltenden Fassung.

§ 38

Masterarbeit

- (1) Die Masterarbeit soll einen Umfang von 60-80 Seiten (150.000-180.000 Zeichen) haben. Die Bearbeitungszeit für die Masterarbeit beträgt vier Monate.
- (2) Eine mündliche Verteidigung gemäß § 19 der Allgemeinen Bestimmungen ist erforderlich. Die mündliche Verteidigung dauert ca. 45 Minuten. Masterarbeit und mündliche Verteidigung haben eine Gewichtung von 5:1 bei der Bildung der Note für das Abschlussmodul.

§ 39

Gesamtnote

Die Gesamtnote wird gemäß § 21 der Allgemeinen Bestimmungen gebildet.

§ 40

Übergangsbestimmungen

(entfällt)

§ 41

Inkrafttreten und Veröffentlichung

- (1) Die Besonderen Bestimmungen treten am 1. Oktober 2023 in Kraft.
- (2) Die Besonderen Bestimmungen werden in den Amtlichen Mitteilungen der Universität Paderborn (AM.Uni.Pb.) veröffentlicht.
- (3) Gemäß § 12 Absatz 5 HG kann nach Ablauf eines Jahres seit der Bekanntmachung dieser Ordnung gegen diese Ordnung die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften des Hochschulgesetzes oder des Ordnungs- oder des sonstigen autonomen Rechts der Hochschule nicht mehr geltend gemacht werden, es sei denn,
 1. die Ordnung ist nicht ordnungsgemäß bekannt gemacht worden,
 2. das Präsidium hat den Beschluss des die Ordnung beschließenden Gremiums vorher beanstandet,
 3. der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Hochschule vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt, oder
 4. bei der öffentlichen Bekanntmachung der Ordnung ist auf die Rechtsfolge des Rügeausschlusses nicht hingewiesen worden.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fakultätsrates der Fakultät für Kulturwissenschaften vom 21. September 2022 sowie nach Prüfung der Rechtmäßigkeit durch das Präsidium der Universität Paderborn vom 28. September 2022.

Paderborn, den 24. April 2023

Die Präsidentin
der Universität Paderborn

Professorin Dr. Birgitt Riegraf

Anhang 1:
Exemplarischer Studienverlaufsplan

Exemplarischer Studienverlaufsplan

Semester	Modul	Lehrveranstaltung	LP	Workload (h)
1.	Kultur und Geschichte des Beneluxkulturraum	a) Vorlesung zur Geschichte des Benelux-Raums vor der Gründung der Benelux-Union		90
		b) Hauptseminar (Kultur-)Geschichte des Benelux		180
	Sprachmodul 1 Mehrsprachige Diskurs- und Textkompetenz	a) Lexiko-Grammatik Französisch II oder Niederländisch B1.1		180
		b) Lexiko-Grammatik Französisch III oder Niederländisch C1.1		90
	Die Benelux-Länder in der Benelux-Union und den Institutionen der EU	a) Einführung in die Studien internationaler Organisationen: Organisationen der Benelux-Länder und ihre Verknüpfung mit der EU		90
		b) Die Benelux-Union und ihre Außenbeziehungen / Fallbeispiel NRW		180
	Wahlpflichtbereich Wirtschaftswissenschaften	Module aus dem Wahlpflichtbereich Wirtschaftswissenschaften		150
	Summe		32	960
	2.	c) Vorbereitung auf das Praxissemester unter Berücksichtigung der Einübung in digitale Medien und interkultureller Kompetenz		90

	Wahlpflichtbereich Wirtschaftswissenschaften	Module aus dem Wahlpflichtbereich Wirtschaftswissenschaften		300
	Sprach- und Kulturvermittlung	a) Sprach- und Kulturvermittlung Deutschland		180
		b) Sprach- und Kulturvermittlung Frankreich		90
	Sprachmodul 2 Mehrsprachige Diskurs- und Textkompetenz	a) Lexiko-Grammatik Französisch III oder Niederländisch B2.1		90
		b) Lexiko-Grammatik Französisch IV oder Niederländisch C1.2		180
Summe			31	930
3.	Praktikumsmodul	Praktikum		810
Summe			27	810
4.	Praxis digitaler Medien und interkulturelle Kompetenz	a) Auswärtige Kultur- und Bildungspraxis in digitalen Medien/Medienreflektion ausgerichtet auf den Kulturraum Benelux		90
		b) Auswärtige Kultur- und Bildungspraxis in digitalen Medien – Praxis Frankreich/ Benelux oder Deutschland/Benelux		180
		c) Auswärtige Kultur- und Bildungspraxis in digitalen Medien – Praxis Frankreich/ Benelux oder Deutschland/Benelux		90
	Masterarbeit	Masterarbeit inkl. mündlicher Verteidigung		540
Summe			30	900

Anhang 2: Modulbeschreibungen

	<ul style="list-style-type: none"> - die Widersetzlichkeit gegenüber politischen Einungs- und Zentralisierungsbestrebungen und das Beharren auf lokaler und regionaler Selbstverwaltung; - sprachlich-kulturelle, konfessionelle und politische Gespaltenheit bei gleichzeitiger praktischer Verbundenheit; - konfessionellen Unterschiede und ihrer Wirkungen; - die Zusammengehörigkeit angesichts der vielen inneren Unterschiede. - <p>Als methodisches Rüstzeug wird vermittelt</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Konzept des Kulturtransfers als theoretische Basis aktueller und historischer Beschreibungen; - Rezeptions-, Alteritäts- und Identitätstheorien, ihre Standortgebundenheit; - Stereotype, Theorie der fremdsprachlichen Diskursbewusstheit, <p>Konzepte der Mehrsprachigkeit.</p> <ul style="list-style-type: none"> -
5	<p>Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen:</p> <p>Fachliche Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden lernen an ausgewählten Fallbeispielen,</p> <ul style="list-style-type: none"> - die wechselnden Herrschaftsstrukturen des heute als „Benelux“ verfassten Raums fundiert und terminologisch angemessen zu analysieren, - seine strategische Bedeutung für die politische Verfasstheit Europas und die dadurch auf den Raum einwirkenden auswärtigen Interessen in verschiedenen Geschichtsepochen in den Blick zu nehmen, - die jeweiligen politischen oder historischen Konzepte zur Raumerfassung kritisch im Hinblick auf die jeweils dahinterstehenden Interessen und ihr gegenwärtiges Weiterwirken zu diskutieren, - politische Raumkonzepte im Hinblick auf ihre geographischen, wirtschaftlichen und sozialstrukturellen Bedingungen zu hinterfragen, - die vielfältigen kulturellen Verarbeitungen der regionalen Besonderheiten und auswärtigen Einflüsse zu verstehen, - die kulturelle Ausstrahlung der Benelux-Region auf Europa und die Welt in den Blick zu bekommen. - Kritische Auseinandersetzung mit aktuellen kulturwissenschaftlichen und -theoretischen Diskursen zum Kulturtransfer - einen Überblick über zentrale Etappen und Inhalte von wechselseitiger Kulturaneignung und - ablehnung im Benelux-Raum. - fachsprachliche Kenntnisse zur Beschreibung von und Auseinandersetzung der fokussierten Kulturbeziehungen,

	<p>Schlüsselkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Interaktive Anwendung von Medien - Autonome Handlungsfähigkeit - Zielgruppenspezifische Kommunikationsfähigkeit - Fähigkeit zur Reflexion des Strukturkonflikts zwischen wissenschaftlicher und angewandter Tätigkeit - Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit transkulturellen Fragestellungen - vertiefende wissenschaftliche Analyse- und Synthese-Kompetenz, - Vermittlungskompetenz, - Teamfähigkeit. 								
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input checked="" type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Zu</th> <th>Prüfungsform</th> <th>Dauer bzw. Umfang</th> <th>Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>b)</td> <td>Schriftliche Hausarbeit</td> <td>25.000 Zeichen</td> <td>100 %</td> </tr> </tbody> </table>	Zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	b)	Schriftliche Hausarbeit	25.000 Zeichen	100 %
Zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
b)	Schriftliche Hausarbeit	25.000 Zeichen	100 %						
7	<p>Studienleistung / qualifizierte Teilnahme:</p> <p>Qualifizierte Teilnahme zu jeder Lehrveranstaltung gemäß § 15 Absatz 2 der Allgemeinen Bestimmungen und § 37 Absatz 3 der Besonderen Bestimmungen.</p>								
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>keine</p>								
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</p> <p>Die Vergabe von Leistungspunkten erfolgt, wenn die Modulprüfung bestanden wurde und die qualifizierte Teilnahme in den Lehrveranstaltungen nachgewiesen wurde.</p>								
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote:</p> <p>Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).</p>								
11	<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen:</p> <p>Keine</p>								
12	<p>Modulbeauftragte/r:</p> <p>Prof. Dr. Johannes Süßmann/Prof. Dr. Sabine Schmitz</p>								
13	<p>Sonstige Hinweise</p> <p>keine</p>								

	Erarbeitung von Aufbauwortschatz und -grammatik hinsichtlich Bedeutung, Funktion und Verwendungsweisen.
5	<p>Lernergebnisse (<i>learning outcomes</i>) / Kompetenzen:</p> <p>Fachspezifisches Kompetenzprofil</p> <p>Fachlich-inhaltliche Ziele</p> <p>Sprachkompetenz: Die Studierenden beherrschen die Gegenwartssprache der gewählten Fremdsprache in Wort und Schrift auf einem stets zunehmenden vertieften Niveau.</p> <p>Sprachbewusstheit und Sprachliche Mittel: Sie verfügen über zunehmend vertiefte und umfangreiche Kenntnisse der Zielsprache im Sinne des fachwissenschaftlichen Studiums, dies impliziert die verschiedenen Bedeutungsebenen, kommunikativen Funktionen und kultur-, diskurs- und textsortenspezifischen Verwendungsweisen von Grundwortschatz und -grammatik.</p> <p>Textproduktionskompetenz: Die Studierenden erkennen Absicht und Ziele von verschiedenen Textsorten und -formen und entwickeln ein über das Sprachwissen hinausgehende themen- und kulturspezifisches Text(sorten)wissen.</p> <p>Sprachmittlungskompetenz: Sie können schriftliche und mündliche Texte sowohl mündlich als auch schriftlich adressatengerecht, situationsangemessen und sprachlich weitgehend korrekt in die Fremdsprache übertragen.</p> <p>Erkenntnis- und Arbeitsmethoden: Entwicklung erweiterter Strategien der Textproduktion und kommunikativen Sprachmittlung; Erwerb methodologischer Kompetenzen zur kommunikativen Sprachmittlung verschiedener Textsorten.</p> <p>Schwerpunktmaßige funktional-kommunikative Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> a) Die Studierenden können Informationen zu abstrakten wie konkreten Themen mitteilen oder zusammenfassen und zusammenhängende, verständliche Texte zu Themen aus dem eigenen Interessengebiet verfassen. b) Die Studierenden können Informationen, Gedanken und Standpunkte zu abstrakten wie konkreten Themen präzise, sprachlich korrekt und textsortenspezifisch darstellen. • Sprechkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> a) Die Studierenden können ohne Vorbereitung an Gesprächen zu Themen aus ihrem Interessengebiet teilnehmen. Die Aussprache ist im Allgemeinen verständlich, auch wenn einzelne Laute/unbekannte Wörter falsch ausgesprochen werden und ein fremder Akzent teilweise offensichtlich ist.

	<p>b) Die Studierenden können die Fremdsprache beinahe mühelos spontan, flüssig, korrekt und situativ-flexibel verwenden, so dass ein Gespräch und eine Diskussion über allgemeine, wissenschaftliche und berufsbezogene Themen mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich sind. Sie verfügen über eine gute Diskursfähigkeit, über verschiedene kommunikative Strategien und können stringent argumentieren. Sie verfügen über eine klare, natürliche Aussprache und Intonation, auch wenn eventuell noch ein Einfluss der Erstsprache(n) auf die Aussprache oder Intonation erkennbar ist.</p> <p>Schlüsselkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interaktive Anwendung von Medien und Mitteln (Schwerpunkt: auf Sprache, Symbole und Texte, Wissen und Informationen); • Interagieren in heterogenen Gruppen (Schwerpunkt: Kooperation, Teamfähigkeit, zielgruppengerichtete Kommunikation, Diskussionsfähigkeit); • Autonome Handlungsfähigkeit (Schwerpunkt: interkulturelle Handlungsfähigkeit, Umgang mit Diversität und Inklusion); • Reflexivität (Schwerpunkt: metakognitive Fähigkeiten). 												
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input checked="" type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Zu</th> <th>Prüfungsform</th> <th>Dauer bzw. Umfang</th> <th>Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>a)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung oder Portfolio</td> <td>120-150 Minuten (20-30 Minuten) 2-4 Texte oder 3-6 Werkstücke wie z.B. digitale Hypertexte oder kurze Audiodateien (max. 3 Minuten).</td> <td>50 %</td> </tr> <tr> <td>b)</td> <td>Klausur oder mündliche Prüfung oder Portfolio</td> <td>120-150 Minuten (20-30 Minuten) 2-4 Texte oder 3-6 Werkstücke wie z.B. digitale Hypertexte oder kurze Audiodateien (max. 3 Minuten).</td> <td>50 %</td> </tr> </tbody> </table>	Zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a)	Klausur oder mündliche Prüfung oder Portfolio	120-150 Minuten (20-30 Minuten) 2-4 Texte oder 3-6 Werkstücke wie z.B. digitale Hypertexte oder kurze Audiodateien (max. 3 Minuten).	50 %	b)	Klausur oder mündliche Prüfung oder Portfolio	120-150 Minuten (20-30 Minuten) 2-4 Texte oder 3-6 Werkstücke wie z.B. digitale Hypertexte oder kurze Audiodateien (max. 3 Minuten).	50 %
Zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote										
a)	Klausur oder mündliche Prüfung oder Portfolio	120-150 Minuten (20-30 Minuten) 2-4 Texte oder 3-6 Werkstücke wie z.B. digitale Hypertexte oder kurze Audiodateien (max. 3 Minuten).	50 %										
b)	Klausur oder mündliche Prüfung oder Portfolio	120-150 Minuten (20-30 Minuten) 2-4 Texte oder 3-6 Werkstücke wie z.B. digitale Hypertexte oder kurze Audiodateien (max. 3 Minuten).	50 %										

7	Studienleistung / qualifizierte Teilnahme: keine
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: Regelmäßige Teilnahme an der jeweiligen Lehrveranstaltung gemäß § 37
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Vergabe von Leistungspunkten erfolgt, wenn die Modulteilprüfungen bestanden wurden.
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor 1).
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: Keine
12	Modulbeauftragte/r: <i>Amélie Charvet/Elise Héron-Rynkowsk/Dr. Sigrid Behrent</i>
13	Sonstige Hinweise: a) Nachweis A 2 in der jeweiligen Sprache; b) Nachweis B 2 in der jeweiligen Sprache (entsprechend § 34) Wenn die Lehrveranstaltung a) Französisch ist muss die Lehrveranstaltung b) Niederländisch sein oder umgekehrt.

	<p>Bedeutung des Benelux-Raums für die EU auf und aktuelle zentrale Arbeitsfelder der Benelux-Union mit Partnern wie Nordrhein-Westfalen. Das Modul vermittelt zudem die Anforderungen an das Praxissemester unter Berücksichtigung der Einübung in digitale Medien, inter- und transkulturelle Kompetenz.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Theoretische Ansätze und Konzepte zum Zusammenhang von wissenschaftlichen Fragen internationaler Organisationen bzw. Institutionen und ihrer regionalen und internationalen Verflechtungen - Identifizierung und Erläuterung aktueller gemeinsamer Arbeitsfelder der Benelux-Union mit Nordrhein-Westfalen - Thematisierung von Grenzregionen wie Euregio und Interreg - Medienkompetenz im Bereich internationale Politikwissenschaft bezüglich der Anforderungen an das Praxissemester - Interkulturelle Kompetenz zur Vorbereitung auf das Praxissemester mit besonderem Schwerpunkt internationale politische Beziehungen
5	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende theoretische Ansätze, die Zusammenhänge von internationalen politischen und institutionengeschichtlichen Beziehungen erklären - inter- und transkulturelle Kompetenzen im Bereich politischer internationaler Organisationen der Benelux-Länder in kultur- sowie gesellschaftspolitische Kontexte reflektieren - verschiedene politische Rahmungen auf unterschiedlichen Ebenen und in verschiedenen Zusammenhängen verstehen, beschreiben und beispielhaft Konzepte für Grenzregionen reflektieren und bewerten - ein Europa der Regionen in ein Verhältnis setzen zu anderen politischen Rahmungen der Europäischen Union - gemeinsame zentrale Themen- und Arbeitsfelder der Benelux-Union mit dem Land Nordrhein-Westfalen benennen, beschreiben und ausgewählte Zukunftsfelder identifizieren - inter- und transkulturelle Kompetenzen im Bereich mehrsprachiger Medienkompetenz zur Recherche für die Vorbereitung auf das Praxissemester anwenden - verschiedene digitale Medien zur praxisbezogenen Diskussion wissenschaftlicher internationaler Organisationen einsetzen - Wissen über die Benelux-Region und ihrer Außenbeziehungen praxisbezogen vermitteln

	<p>Schlüsselqualifikationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kognitive Kompetenz: kritische Aufnahme und Reflexion von Sachverhalten sowie Fähigkeit zum Erkennen von Zusammenhängen, Transferfähigkeit, Problemlösefähigkeit - kommunikative Kompetenz: Fähigkeit, Sachverhalte und Probleme in sprachlich korrekter und inhaltlich überzeugender Weise darzulegen; Fähigkeit zu sprachlich korrekter und logischer Argumentation zum Teil in Begriffen der drei Sprachen des Benelux; Diskussionsfähigkeit; zielgruppengerichtete Kommunikation - Reflexionsfähigkeit in Hinblick auf die Entwicklung internationaler Organisationen und deren Verflechtungen - kommunikative Kompetenz: kritische Aufnahme und Reflexion von erlernten Sachverhalten sowie Fähigkeit zum Erkennen von Zusammenhängen, Transferfähigkeit, Problemlösefähigkeit in Hinblick auf Zusammenhänge des Benelux-Kulturrasms und seinen Verflechtungen mit Nordrhein-Westfalen sowie der Europäischen Union - Medienkompetenz - Reflexionsfähigkeit in Hinblick auf die eigene Entwicklung inter- und transkultureller Kompetenzen - vernetzendes und integratives Denken vor dem Hintergrund länderspezifischer kultur- sowie gesellschaftspolitischer Herausforderungen der Benelux-Region und deren Außenbeziehungen - grundlegende mediale Fertigkeiten in digital-vermittlungsbezogenen Kontexten - hohe Organisationsfähigkeit für studien- und arbeitsbezogene Auslandsaufenthalte innerhalb der europäischen Union mit besonderem Schwerpunkt auf die Spezifika der Benelux-Union 												
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input checked="" type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Zu</th> <th>Prüfungsform</th> <th>Dauer bzw. Umfang</th> <th>Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>b)</td> <td>Portfolio</td> <td>2 Texte (à max. 15.000 Zeichen) oder Werkstücke</td> <td>50 %</td> </tr> <tr> <td>c)</td> <td>Portfolio</td> <td>2 Texte (à max. 15.000 Zeichen) oder Werkstücke</td> <td>50 %</td> </tr> </tbody> </table>	Zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	b)	Portfolio	2 Texte (à max. 15.000 Zeichen) oder Werkstücke	50 %	c)	Portfolio	2 Texte (à max. 15.000 Zeichen) oder Werkstücke	50 %
Zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote										
b)	Portfolio	2 Texte (à max. 15.000 Zeichen) oder Werkstücke	50 %										
c)	Portfolio	2 Texte (à max. 15.000 Zeichen) oder Werkstücke	50 %										

7	Studienleistung / qualifizierte Teilnahme: Qualifizierte Teilnahme zu jeder Lehrveranstaltung gemäß § 15 Absatz 2 der Allgemeinen Bestimmungen und § 37 Absatz 3 der Besonderen Bestimmungen.
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: keine
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Vergabe von Leistungspunkten erfolgt, wenn die Modulteilprüfungen bestanden wurden und die qualifizierte Teilnahme in den Lehrveranstaltungen nachgewiesen wurde.
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: Keine
12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Sabine Schmitz
13	Sonstige Hinweise: keine

Wahlpflichtbereich Wirtschaftswissenschaften

Zu wählen sind Module im Umfang von 15 ECTS davon 10 ECTS aus dem Bereich der Wirtschaftswissenschaften

	<p>Die Projektarbeiten werden in Kleingruppen erstellt. Die Gruppengröße kann je nach Teilnehmerzahl variieren (max. 4 Personen). Die Veranstaltung ist grundsätzlich auch offen für interessierte Gastschüler. Diese können ebenfalls einen Business Plan erarbeiten, der bei Interesse auch an das Technologietransfer- und Existenzgründungs-Center TecUP der Universität Paderborn weitergeleitet werden kann.</p>								
5	<p>Lernergebnisse / Kompetenzen:</p> <p>Studierende...</p> <p>Fachkompetenz Wissen: besitzen aktuelles Wissen über gründungsorientierte Themen wie Patent- und Lizenzrecht, Finanzierungsmodelle, Rechtsformwahl, Marketing, Personal, Rechnungs- und Steuerwesen, Informationen über Fördermaßnahmen.</p> <p>Fachkompetenz Fertigkeit: beherrschen konkrete Maßnahmen zur Ausarbeitung einer Gründungsidee, die sie direkt anhand eines eigenständig angefertigten Businessplans umsetzen können.</p> <p>Können beliebige Entscheidungen unter Unsicherheit formal strukturieren und lösen.</p> <p>Können die erlernten Maßnahmen kreativ in Form einer Ideenskizze umsetzen.</p> <p>Personale Kompetenz/können Lerngruppen bilden und gemeinsam das Erlernte vertiefen.</p> <p>Sozial: beherrschen es, ihre Ideen zu diskutieren und eigene Lösungen zu präsentieren.</p> <p>Personale Kompetenz/können das erlernte Fakten- und Methodenwissen zu wirtschaftlichen und Selbstständigkeit: technischen Sachverhalten auf ein konkretes Gründungsprojekt übertragen. Darüber hinaus erlangen die Studierenden fortgeschrittene Fähigkeiten, Gründungskonzepte und Gründungsideen realistisch und strukturiert einschätzen zu können.</p>								
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input checked="" type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>zu</th> <th>Prüfungsform</th> <th>Dauer bzw. Umfang</th> <th>Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>a)</td> <td>Projektarbeit</td> <td>15 S. (+/- 10%)</td> <td>100 %</td> </tr> </tbody> </table>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a)	Projektarbeit	15 S. (+/- 10%)	100 %
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a)	Projektarbeit	15 S. (+/- 10%)	100 %						
7	<p>Studienleistung / qualifizierte Teilnahme:</p> <p>keine</p>								
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>keine</p>								

9	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ ist
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: M.Sc. International Business Studies, M.Sc. Betriebswirtschaftslehre, M.Sc. International Economics and Management, M.Sc. Management Information Systems, M.Sc. Wirtschaftsinformatik, M.Sc. Wirtschaftspädagogik, M. Ed. Wirtschaftspädagogik
12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Rüdiger Kabst
13	Sonstige Hinweise: Die Termine werden frühzeitig in PAUL bekannt gegeben. Der Abgabetermin für den Business Plan liegt in etwa zu Beginn der vorlesungsfreien Zeit. Änderungen zu dem im Modulhandbuch beschriebenen Ablauf werden in der ersten Vorlesung bekannt gegeben.

5 Lernergebnisse / Kompetenzen: Studierende...	Fachkompetenz Wissen: know the relevant institutions, supranational, national and collectively gained regulations as well as the most important empirical facts in the areas dealt with. Fachkompetenz can apply the relevant theories based upon up-to-date empirical research. Fertigkeit: Personale Kompetenz/ apply the gained factual and methodic knowledge on concrete economic questions in the frame of written compositions like seminar and bachelor theses. Sozial: improve the competence for economically reflective statements to economic questions in the areas dealt with; especially within the context of the globalization debate. Personale Kompetenz/use ex ante preparation and ex post processing of lecture material Selbstständigkeit: (lecture/tutorial). work on self-dependent development of relevant lecture contents, research. learn economic thinking structures and the thinking in economic relationships. build competences for the application of economic thinking on concrete questions. are capable to hold an audience-oriented presentation of own knowledge. are capable to listen to presentations of others. are capable to criticize, but also to advance the contributions of others and with representatives who guide, e.g. through further questioning. are willing and capable not just to deal with own questions, but also with questions and problems of others.
--	---

6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input checked="" type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p>														
	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="background-color: #cccccc;">zu</th><th style="background-color: #cccccc;">Prüfungsform</th><th style="background-color: #cccccc;">Dauer bzw. Umfang</th><th style="background-color: #cccccc;">Gewichtung für die Modulnote</th></tr> </thead> <tbody> <tr> <td>a)</td><td>Klausur</td><td>120 Minuten</td><td>60 %</td></tr> <tr> <td>b)</td><td>Hausarbeit mit Präsentation</td><td>18.000 Zeichen/5 Minuten</td><td>40 %</td></tr> </tbody> </table>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a)	Klausur	120 Minuten	60 %	b)	Hausarbeit mit Präsentation	18.000 Zeichen/5 Minuten	40 %		
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote												
a)	Klausur	120 Minuten	60 %												
b)	Hausarbeit mit Präsentation	18.000 Zeichen/5 Minuten	40 %												
7	<p>Studienleistung / qualifizierte Teilnahme:</p> <p>keine.</p>														
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>keine</p>														
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</p> <p>Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ ist</p>														
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote:</p> <p>Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).</p>														
11	<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen:</p> <p>M.Sc. International Business Studies, M.Sc. Betriebswirtschaftslehre, M.Sc. International Economics and Management, M.Sc. Management Information Systems, M.Sc. Wirtschaftsinformatik, M.Sc. Wirtschaftspädagogik, M. Ed. Wirtschaftspädagogik</p>														
12	<p>Modulbeauftragte/r:</p> <p>Prof. Dr. Bernard Michael Gilroy</p>														
13	<p>Sonstige Hinweise:</p> <p>All information and lectures are available on Panda.</p> <p>Teaching language: English.</p>														

	international organizations, or non-governmental organizations (NGOs))? What policies have been tried out? Have they been successful? Potential topics include productivity effects of health, private and social returns to education, education quality, education policy and market equilibrium, gender discrimination, public finance, decision making within families, firms and contracts, technology, labor and migration, land, effects of foreign direct investments, globalization, fair trade and the markets for credit and savings.								
5	<p>Lernergebnisse / Kompetenzen:</p> <p>Studierende...</p> <p>Fachkompetenz Wissen: gain insights into some of the key issues affecting the economic development of countries.</p> <p>Fachkompetenz learn to study, present and debate own ideas and analyses of these issues.</p> <p>Fertigkeit: build on knowledge and key skills acquired in their studies, choosing, evaluation and utilization of various economic approaches to answer critically economic questions.</p> <p>learn economic thinking structures and the thinking in economic relationships.</p> <p>acquire competence for the application of economic thinking on concrete questions.</p> <p>Personale Kompetenz/self-responsibility for own study manners.</p> <p>Sozial: capability for an audience-oriented presentation of own knowledge.</p> <p>capability for listening to presentations of others.</p> <p>capability to criticize, but also capability to advance the contributions of others and with representatives who guide, e.g. through further questioning.</p> <p>Personale Kompetenz/prepare and ex post process lecture material.</p> <p>Selbstständigkeit: process exercises and preparation of exam.</p> <p>use the Internet as a source for information.</p>								
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p>[x] Modulabschlussprüfung (MAP) [] Modulprüfung (MP) [] Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>zu</th> <th>Prüfungsform</th> <th>Dauer bzw. Umfang</th> <th>Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>a), b)</td> <td>Klausur</td> <td>90 Minuten</td> <td>100 %</td> </tr> </tbody> </table>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a), b)	Klausur	90 Minuten	100 %
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a), b)	Klausur	90 Minuten	100 %						

7	Studienleistung / qualifizierte Teilnahme: keine
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: keine
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ ist
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: M.Sc. International Business Studies, M.Sc. Betriebswirtschaftslehre, M.Sc. International Economics and Management, M.Sc. Management Information Systems, M.Sc. Wirtschaftsinformatik, M.Sc. Wirtschaftspädagogik, M. Ed. Wirtschaftspädagogik
12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Bernard Michael Gilroy
13	Sonstige Hinweise: Teaching Language: English.

5 Lernergebnisse / Kompetenzen:	<p>Studierende...</p> <p>Fachkompetenz Wissen: kennen wichtige volkswirtschaftliche Themenbereiche, zugeordnete Fragestellungen und empirische Fakten.</p> <p>kennen die inhaltliche Systematik volkswirtschaftlicher Themenbereiche und ihren gegenseitigen Bezug.</p> <p>Fachkompetenz verstehten die Bedeutung volkswirtschaftlicher Modelle zur theoretischen Ableitung verallgemeinerter volkswirtschaftlicher Handlungsprinzipien.</p> <p>Fertigkeit: lernen auf vorhandenem Wissen aufbauend spezifische Modelle für ausgewählte volkswirtschaftliche Themenbereiche in formaler, grafischer und inhaltlicher Darstellung kennen.</p> <p>verstehen anhand ausgewählter Beispiele die systematische Zerlegung komplexer volkswirtschaftlicher Problemstellungen in Teilprobleme und deren Lösung.</p> <p>Personale Kompetenz/erschließen sich in Gruppen eigenständig neue Theoriebereiche und Sozial: Themengebiete.</p> <p>gliedern selbst erarbeitetes empirisches und theoretisches Wissen und präsentieren dieses zusammengefasst in schriftlicher und mündlicher Form.</p> <p>bilden eigenständig Gruppen und analysieren in diesen arbeitsteilig bekannte und neue ökonomische Phänomene, diskutieren diese kritisch und fassen gewonnenes Wissen systematisch zusammen.</p> <p>Personale Kompetenz/beschreiben und charakterisieren unbekannte ökonomische Märkte und Selbstständigkeit: Phänomene anhand eigenständig recherchierter Daten und analysieren diese theoriegeleitet.</p> <p>zerlegen aufbauend auf vorhandenem Wissen komplexe volkswirtschaftliche Problemstellungen systematisch in Teilprobleme und wenden zugeordnete Handlungsprinzipien zu deren Lösung an</p> <p>beschreiben und analysieren aufbauend auf vorhandenem Wissen neue ökonomische Problemstellungen und formulieren Lösungsansätze.</p>
--	---

6	Prüfungsleistung:			
	<input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP)	<input checked="" type="checkbox"/> Modulprüfung (MP)	<input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)	
	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote
a)	a)	Klausur	90-120 Minuten	100 %
7	Studienleistung / qualifizierte Teilnahme:			
	keine			
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:			
	keine			
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:			
	Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ ist			
10	Gewichtung für Gesamtnote:			
	Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).			
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen:			
	M.Sc. International Business Studies, M.Sc. Betriebswirtschaftslehre, M.Sc. International Economics and Management, M.Sc. Management Information Systems, M.Sc. Wirtschaftsinformatik, M.Sc. Wirtschaftspädagogik, M. Ed. Wirtschaftspädagogik			
12	Modulbeauftragte/r:			
	Prof. Dr. Stefan Jungblut			
13	Sonstige Hinweise:			
	keine			

5	<p>Lernergebnisse / Kompetenzen:</p> <p>Studierende...</p> <p>Fachkompetenz Wissen: learn the foundations of antitrust economics, competition law and policy acquire a deep understanding of selected topics in Competition Policy learn about cartelization, collusion, mergers, preemptive and other types of anti-competitive behavior with regard to supplier behavior and welfare characteristics search independently for literature</p> <p>Fachkompetenz apply concepts from industrial organisation and competition policy</p> <p>Fertigkeit: learn about welfare consequences of anti-competitive behavior draw policy recommendations phrase a research question and answer it learn how to address a research topic write and present their own scientific paper</p> <p>Personale Kompetenz/learn how to give and receive constructive feedback</p> <p>Sozial:</p> <p>Personale Kompetenz/learn how to evaluate a research topic independently</p> <p>Selbstständigkeit: analyse and evaluate competition policy decision learn how to present and discuss scientific ideas present and discuss cases in competition policy</p>																
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input checked="" type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="background-color: #cccccc;">zu</th> <th style="background-color: #cccccc;">Prüfungsform</th> <th style="background-color: #cccccc;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="background-color: #cccccc;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>a)</td> <td>Research proposal</td> <td>2-3 Seiten</td> <td>10 %</td> </tr> <tr> <td>a)</td> <td>Schriftliche Hausarbeit</td> <td>12-15 Seiten</td> <td>55 %</td> </tr> <tr> <td>a)</td> <td>Presentation & Feedback</td> <td>20 Minuten</td> <td>35 %</td> </tr> </tbody> </table>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a)	Research proposal	2-3 Seiten	10 %	a)	Schriftliche Hausarbeit	12-15 Seiten	55 %	a)	Presentation & Feedback	20 Minuten	35 %
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote														
a)	Research proposal	2-3 Seiten	10 %														
a)	Schriftliche Hausarbeit	12-15 Seiten	55 %														
a)	Presentation & Feedback	20 Minuten	35 %														

7	Studienleistung / qualifizierte Teilnahme: keine
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: keine
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ ist
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: M.Sc. IBS, M.Sc. BWL, M.Sc. International Economics and Management, M.Sc. Management, M.Sc. Management Information Systems, M.Sc. Taxation, Accountingand Finance, M.Sc. Winfo, M.Sc. Wirtschaftspädagogik, M.Ed. Wirtschaftspädagogik
12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Burkhard Hohenkamp
13	Sonstige Hinweise: This module is limited to 30 participants. practical implementation, schedule: tba: Kick-off meeting and introductory lecture tba: Submission preferences tba: Submission of proposal tba: Feedback tba: Submission of seminar paper tba: Submission of presentations tba: Final Presentations comments: In his/her proposal each student finds an issue or a case in competition policy that is interesting and deserves further investigation. Each student hands in a 2-3 page proposal that introduces the issue or the

	<p>case, motivates why it is interesting and important to address this question, and outlines how he/she intends to further examine his/her issue or case.</p> <p>In his/her seminar paper each student presents the outcome of his/her examination. In the introduction of his/her paper he/she states and motivates his/her issue or case and outlines how he/she will proceed to examine this case. In the main body of the paper he/she presents the outcome of his/her exploration. The final section summarizes his/her findings and draws further conclusions.</p> <p>Formalities for the seminar paper: 12-15 pages of text, 12pt font, DIN/A4 with 2.5 cm margins, line spacing 1.5, american quotation system (Harvard system).</p> <p>Each student presents his/her seminar paper to the class.</p> <p>Providing feedback to another student gives opportunity to study another case or issue and fosters the ability to phrase peer-feedback.</p> <p>teaching language: English</p> <p>contact: wipo@wiwi.upb.de</p> <p>Students are selected according to the module selection regulations. Students who do not attend the first class meeting will be deregistered from the examination and the module. In case you are unable to attend the first meeting, please let us know by sending an e-mail to christiane.borghoff@upb.de before the first meeting. If you do not inform us beforehand, you will be expelled from the course.</p> <p>Literaturangaben:</p> <p>Stucke, Maurice E. & Grunes., Big Data and Competition Policy, Oxford University, 2016 and Motta, M., Competition Policy: Theory and Practice, Cambridge University Press, 2005 and further literature such as announced in the kick-off lecture</p>
--	---

	<p>Die Analyse verschiedener theoretischer Perspektiven führt zur Entwicklung des Verständnisses der Studierenden für die Stärken und Schwächen der jeweiligen Theorie. Das Ziel des Moduls „Einführung in die Theorie der Unternehmung“ ist es, die verschiedenen Theorien von Organisationen zu verstehen und anwenden zu können.</p>								
5	<p>Lernergebnisse / Kompetenzen:</p> <p>Studierende...</p> <p>Fachkompetenz Wissen: kennen grundlegende Aspekte und Annahmen der Theorien der Organisationen und können diese beschreiben.</p> <p>Fachkompetenz können das erarbeitete Wissen auf praxisrelevante Sachverhalte anwenden.</p> <p>Fertigkeit: können das erarbeitete Wissen vor dem Hintergrund moderner betriebswirtschaftlicher Problemstellungen theoretisch reflektieren.</p> <p>Personale Kompetenz/arbeiten in der Vorlesung/Übung aktiv mit.</p> <p>Sozial:</p> <p>Personale Kompetenz/bereiten die Inhalte der Vorlesung/Übung selbstständig vor und nach.</p> <p>Selbstständigkeit: setzen sich eigenverantwortlich mit einem aktuellen Problem unter Einbezug relevanter Theorien auseinander.</p> <p>vertiefen ihre Fähigkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten durch eigenständige Auseinandersetzung mit komplexen Theorien und theoretischen Texten und die Anfertigung eines Essays.</p>								
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p>[x] Modulabschlussprüfung (MAP) [] Modulprüfung (MP) [] Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>zu</th> <th>Prüfungsform</th> <th>Dauer bzw. Umfang</th> <th>Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>a)</td> <td>Essay</td> <td>10.000 Zeichen</td> <td>100 %</td> </tr> </tbody> </table>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a)	Essay	10.000 Zeichen	100 %
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a)	Essay	10.000 Zeichen	100 %						
7	<p>Studienleistung / qualifizierte Teilnahme:</p> <p>keine</p>								
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>keine</p>								

9	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ ist
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: M.Sc. International Business Studies, M.Sc. Betriebswirtschaftslehre, M.Sc. International Economics and Management, M.Sc. Management Information Systems, M.Sc. Wirtschaftsinformatik, M.Sc. Wirtschaftspädagogik, M.Ed. Wirtschaftspädagogik M.Sc. IBS, M.Sc. BWL, M.Sc. International Economics and Management, M.Sc. Management, M.Sc. Management Information Systems, M.Sc. Taxation, Accounting and Finance, M.Sc. Winfo, M.Sc. Wirtschaftspädagogik, M.Ed. Wirtschaftspädagogik
12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Kirsten Thommes
13	Sonstige Hinweise: keine

	<ul style="list-style-type: none"> • Strategisches Management (z. B. Wettbewerbsanalyse, Erfahrungskurve, Marktwachstums-/Marktanteils-Portfolio, Benchmarking, Produkt-/Marktstrategien, Wettbewerbsstrategien, Kernkompetenzen, Balanced Scorecard) • Aufbau- und Ablauforganisation • Organisationstheoretische Ansätze (z. B. Scientific Management, Administrative Ansätze, Human-Relations-Ansatz, Situative Ansätze, Institutionenökonomische Ansätze) • Organisationsformen mit ihren jeweiligen Strukturierungsprinzipien • Konzepte des geplanten organisatorischen Wandels (z. B. Business Reengineering, Organisationsentwicklung) • Personalbedarfsermittlung, Personalbeschaffung, Personaleinsatz, Personalmotivation und -honorierung, Personalentwicklung und Personalfreistellung <p>Diese Einführung in die Theorien der modernen Betriebswirtschaftslehre bietet den Studierenden ein tiefgreifendes Verständnis über relevante Themen der betriebswirtschaftlichen Praxis spezieller Funktionen eines Unternehmens aus aktueller Sicht.</p>
5	<p>Lernergebnisse / Kompetenzen:</p> <p>Studierende...</p> <p>Fachkompetenz Wissen: lernen vordergründig die unternehmerischen Funktionen Management, Organisation und Personal kennen, vertiefen ihre Kenntnisse der Methoden und Instrumente dieser unternehmerischen Funktionen sowie die ihnen zugrundeliegenden Konzepte, Modelle und Theorien.</p> <p>Fachkompetenz Fertigkeit: lernen die funktionsspezifischen Begriffe und Konzepte auf relevante Problemstellungen anzuwenden und unter Einbezug gegenwärtiger wirtschaftlicher Geschehnisse zu analysieren, zu transferieren und kontrovers zu diskutieren</p> <p>Personale Kompetenz/arbeiten in der Vorlesung/Übung aktiv mit.</p> <p>Sozial:</p> <p>Personale Kompetenz/bereiten die Inhalte der Vorlesung selbstständig vor und nach.</p> <p>Selbstständigkeit:</p>

6	Prüfungsleistung:			
	<input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP)	<input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP)	<input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)	
	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote
a)	a)	Klausur	90 Minuten	100 %
7	Studienleistung / qualifizierte Teilnahme:			
	keine			
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:			
	keine			
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:			
	Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ ist			
10	Gewichtung für Gesamtnote:			
	Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).			
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen:			
	M.Sc. International Business Studies, M.Sc. Betriebswirtschaftslehre, M.Sc. International Economics and Management, M.Sc. Management Information Systems, M.Sc. Wirtschaftsinformatik, M.Sc. Wirtschaftspädagogik, M.Ed. Wirtschaftspädagogik M.Sc. IBS, M.Sc. BWL, M.Sc. International Economics and Management, M.Sc. Management, M.Sc. Management Information Systems, M.Sc. Taxation, Accounting and Finance, M.Sc. Winfo, M.Sc. Wirtschaftspädagogik, M.Ed. Wirtschaftspädagogik			
12	Modulbeauftragte/r:			
	Prof. Dr. Kirsten Thommes			
13	Sonstige Hinweise:			
	Die Materialien werden im PANDA-Kurs bereitgestellt			

Modul 5: Sprach- und Kulturvermittlung							
Linguistic and Cultural Mediation							
Modulnummer: M 5	Workload (h): 270	LP: 9	Studiensemester: 2.	Turnus: SoSe	Dauer (in Sem.): 1	Sprache: D-F-N	P/WP: WP
1	Modulstruktur:						
		Lehrveranstaltung		Lehr-form	Kontakt-zeit (h)	Selbst-studium (h)	Status (P/WP)
a)		Sprach- und Kulturvermittlung Deutschland		S	30	150	WP 30
b)		Sprach- und Kulturvermittlung Frankreich		S	30	60	WP 30
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:						
	keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen:						
	keine						
4	Inhalte:						
	<p>Deutschland und Frankreich sind die großen Nachbarn des Benelux-Kulturaums. Vertiefte Kenntnisse über die Kulturen beider Länder und zugleich eine kritische Reflexion über Einsprachigkeits- und Mehrsprachigkeitskonzepte sowie der Interkomprehension eröffnen einen vertieften Zugang zu wichtigen Faktoren, die den Austausch zwischen dem Benelux-Kulturaum mit beiden Ländern bestimmen.</p> <p>Das Modul vermittelt aus der Einsicht heraus, dass kulturelle und sprachliche Kompetenz die Voraussetzungen schafft für wechselseitiges Kulturverständen, Konzepte von Kultur- und Sprachvermittlungsformen auf methodischer (Theorie) und praktischer (personaler, medialer) Ebene, mit denen die Lebenswelten verschiedener sozialer Gruppen miteinander verbunden werden. Es schafft Zugänge und vermittelt soziale, kulturelle, sprachliche und ästhetische Kompetenzen und vermittelt Einsicht in soziale und gesellschaftspolitische Strukturen. Zugrundegelegt wird ein weiter Begriff von</p>						

	<p>Kulturvermittlung, der kulturelle Ausdrucksformen im engeren (ästhetische und künstlerische Gestaltungsformen) wie im Weiteren (Alltagskultur, soziale und kulturelle Praktiken) gleichermaßen umfasst. Hinsichtlich der Sprachvermittlung wird der Schwerpunkt auf die mehrsprachige Konfiguration von interkulturellen Kontakt- und Begegnungssituationen zwischen dem Benelux-Raum mit beiden Ländern gelegt.</p> <p>Gegenstand des Moduls sind Theorien und Konzepte des Kulturtransfers, der Mehrsprachigkeit und Interkomprehension mit besonderem Fokus auf mehrsprachige Kommunikationssituationen und Sprachvermittlungszusammenhänge. Dabei wird am Fallbeispiel der Frankophonie zum einen ein besonderes Augenmerk auf sprecher- und regionsbezogene Mehrsprachigkeit und zum anderen auf die methodische Konzeption mehrsprachigkeits-didaktischer Sprachvermittlungssettings gelegt. Kritische Auseinandersetzung mit Konzepten inter- und transkultureller Kompetenz.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Theoretische Ansätze und Konzepte zur Mehrsprachigkeit und Interkomprehension - Identifizierung und Erläuterung der von Mehrsprachigkeits- und Interkomprehensionsprozessen - Kulturtransfertheorien - Kulturvermittlungsformen - ästhetische Zugänge zu kulturellen Artefakten, Praktiken bzw. der deutschen und französischen Kultur
5	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisse und Fähigkeiten zur Anwendung fremder Sprachen unter besonderer Berücksichtigung von Interkomprehension, mehrsprachiger Kommunikationssituationen und mehrsprachiger Individuen in konkreten Situationen abrufen und kritisch reflektieren. - selbstständig wissenschaftliche Methoden zur Beschreibung und Analyse von Mehrsprachigkeit und Interkomprehension anwenden - Methodiken und Praktiken der direkten und indirekten Kulturvermittlung kritisch reflektieren - Selbstständig Verbindungen herstellen zwischen professioneller Kunst und den Lebenswelten verschiedener gesellschaftlicher Gruppen; - den Ausgleich zwischen den unterschiedlichen kulturellen Lebenswelten in der Nachbarschaftsregion Deutschland-Frankreich- Benelux reflektieren und moderieren. - Zugänge zu Kunst und Kultur vermitteln <p>Schlüsselqualifikationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kognitive Kompetenz: Kritische Aufnahme und Reflexion von Sachverhalten sowie Fähigkeit zum Erkennen von Zusammenhängen, Transferfähigkeit, Problemlösefähigkeit,

	<ul style="list-style-type: none"> - kommunikative Kompetenz: Fähigkeit, Sachverhalte und Probleme in sprachlich korrekter und inhaltlich überzeugender Weise darzulegen; - Diskussionsfähigkeit; Zielgruppen gerichtete Kommunikation - Reflexionsfähigkeit in Hinblick auf Konzepte von Mehrsprachigkeit, Interkomprehension und Kulturvermittlung - Kommunikative Kompetenz: Kritische Aufnahme und Reflexion von erlernten Sachverhalten sowie Fähigkeit zum Erkennen von Zusammenhängen, Transferfähigkeit, Problemlösefähigkeit in Hinblick auf Zusammenhänge des Benelux-Kulturrasms und seinen Verflechtungen mit Frankreich und Deutschland - Reflexionsfähigkeit in Hinblick auf die eigene Entwicklung von Kompetenzen im Bereich der Mehrsprachigkeit und Interkomprehension - Vernetzendes und integratives Denken vor dem Hintergrund länderspezifischer kultur- sowie gesellschaftspolitischer Herausforderungen der Benelux-Region in Hinblick auf seine Nachbarn Deutschland und Frankreich - Kulturelle Kompetenz: Förderung von interkultureller Sensibilität; Aufmerksamkeit für Kunst und Kultur und ihre Bedeutung für Kommunikation, Identität und Gemeinschaft - Wahrnehmungs-, Reflexions- und Kommunikationsfähigkeit 												
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input checked="" type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="background-color: #d3d3d3; text-align: left; padding: 5px;">Zu</th> <th style="background-color: #d3d3d3; text-align: left; padding: 5px;">Prüfungsform</th> <th style="background-color: #d3d3d3; text-align: left; padding: 5px;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="background-color: #d3d3d3; text-align: left; padding: 5px;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="padding: 5px;">a)</td> <td style="padding: 5px;">Klausur</td> <td style="padding: 5px;">120-150 Minuten</td> <td style="padding: 5px;">50 %</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">b)</td> <td style="padding: 5px;">Klausur</td> <td style="padding: 5px;">120-150 Minuten</td> <td style="padding: 5px;">50 %</td> </tr> </tbody> </table>	Zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a)	Klausur	120-150 Minuten	50 %	b)	Klausur	120-150 Minuten	50 %
Zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote										
a)	Klausur	120-150 Minuten	50 %										
b)	Klausur	120-150 Minuten	50 %										
7	<p>Studienleistung / qualifizierte Teilnahme:</p> <p>Qualifizierte Teilnahme zu jeder Lehrveranstaltung gemäß § 15 Absatz 2 der Allgemeinen Bestimmungen und § 37 Absatz 3 der Besonderen Bestimmungen.</p>												
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>keine</p>												

9	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Vergabe von Leistungspunkten erfolgt, wenn die Modulteilprüfungen bestanden wurden und die qualifizierte Teilnahme in den Lehrveranstaltungen nachgewiesen wurde.
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor: 1).
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: Keine
12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Christoph Bürgel/Prof. Dr. Norbert O. Eke/Prof. Dr. Sabine Schmitz
13	Sonstige Hinweise: Keine

5	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:</p> <p>Fachspezifisches Kompetenzprofil</p> <p>Fachlich-inhaltliche Ziele</p> <p>Teil a)</p> <p>Sprachkompetenz: Die Studierenden beherrschen die Gegenwartssprache der gewählten Fremdsprache in Wort und Schrift auf dem Niveau B2.</p> <p>Sprachbewusstheit und sprachliche Mittel: Sie verfügen über zunehmend vertiefte und umfangreiche Kenntnisse der Zielsprache im Sinne des fachwissenschaftlichen Studiums, dies impliziert die verschiedenen Bedeutungsebenen, kommunikativen Funktionen und kultur-, diskurs- und textsortenspezifischen Verwendungsweisen von Grundwortschatz und -grammatik.</p> <p>Textproduktionskompetenz: Die Studierenden erkennen Absicht und Ziele von verschiedenen Textsorten und -formen und entwickeln ein über das Sprachwissen hinausgehende themen- und kulturspezifisches Text(sorten)wissen.</p> <p>Sprachmittlungskompetenz: Sie können in der Ausgangssprache verfasste schriftliche und mündliche Texte sowohl mündlich als auch schriftlich adressatengerecht, situationsangemessen und sprachlich ausreichend korrekt in die Fremdsprache übertragen.</p> <p>Erkenntnis- und Arbeitsmethoden: Entwicklung erweiterter Strategien der Textproduktion und kommunikativen Sprachmittlung; Erwerb methodologischer Kompetenzen zur kommunikativen Sprachmittlung verschiedener Textsorten.</p> <p>Teil b)</p> <p>Sprachkompetenz: Die Studierenden beherrschen die Gegenwartssprache der gewählten Fremdsprache in Wort und Schrift auf dem Niveau C1.</p> <p>Sprachbewusstheit und sprachliche Mittel: Sie verfügen über profunde und umfangreiche Kenntnisse der Zielsprache im Sinne des philologischen Studiums, dies impliziert die verschiedenen Bedeutungsebenen, kommunikativen Funktionen und kultur-, diskurs- und textsortenspezifischen Verwendungsweisen von Grundwortschatz und -grammatik.</p> <p>Schwerpunktmaßige funktional-kommunikative Kompetenzen:</p> <p>Hörverstehenskompetenz: Sie können längeren Redebeiträgen, Gesprächen, Tonaufnahmen und Radiosendungen über abstrakte und komplexe Themen problemlos folgen, auch wenn nicht Standardsprache gesprochen wird. Sie können ein breites Spektrum an idiomatischen Wendungen und umgangssprachliche Ausdrucksformen verstehen und Registerwechsel richtig beurteilen.</p>
----------	---

	<p>Leseverstehenskompetenz: Sie können eine große Bandbreite anspruchsvoller nicht-fiktionaler und fiktionaler Texte aus Gesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Beruf im Detail verstehen und dabei feinere Nuancen auch von nicht explizit angesprochenen Einstellungen und Meinungen erfassen.</p> <p>Sprechkompetenz: Sie können sich beinahe mühelos spontan, fließend, differenziert, weitgehend idiomatisch und in einem der Situation jeweils angemessenen Register ausdrücken. Sie beherrschen ein breites Spektrum an kommunikativen Strategien und können logisch und stringent argumentieren. Sie können auch diffizile Probleme in der Fremdsprache differenziert und präzise darstellen. Ihre Aussprache ist stets verständlich, auch wenn eventuell noch ein Einfluss der Erstsprache(n) auf die Aussprache oder Intonation erkennbar ist; die Studierenden können Aussprachefehler meist selbst korrigieren.</p> <p>Schreibkompetenz: Sie können auch schwierige Probleme und Sachverhalte in differenzierter Weise klar und präzise ausdrücken und sich flexibel und effektiv unter Berücksichtigung der Erfordernisse der jeweiligen Textsorte auf die Adressaten beziehen.</p> <p>Schwerpunktmaßige funktional-kommunikative Kompetenzen:</p> <p>Schreibkompetenz: Sie können Informationen, Gedanken und Standpunkte zu Themen zu abstrakten wie konkreten Themen sprachlich korrekt und textsortenspezifisch darstellen.</p> <p>Sprechkompetenz: Sie können die Fremdsprache spontan, flüssig und weitgehend korrekt und situativ-flexibel verwenden, so dass ein Gespräch und eine Diskussion über allgemeine, wissenschaftliche und berufsbezogene Themen mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist. Sie verfügen über verschiedene kommunikative Strategien und können stringent argumentieren. Die Aussprache ist - trotz eines deutlichen Einflusses der Erstsprache(n) auf die Aussprache oder die Intonation – gut verständlich.</p> <p>Teile a und b): Schlüsselkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Differenzierte Anwendung von Medien und Mitteln (Schwerpunkt: auf Sprache, Symbole und Texte, Wissen und Informationen); Medienkompetenz; • Interagieren in heterogenen Gruppen (Schwerpunkt: Kooperation, Teamfähigkeit, Zielgruppen gerichtete Kommunikation, Diskussionsfähigkeit); • Autonome Handlungsfähigkeit und Selbstkompetenz (Schwerpunkt: interkulturelle Handlungsfähigkeit, Umgang mit Diversität und Inklusion); Fähigkeit zur Selbstständigkeit, Leistungsbereitschaft, Verantwortungsbereitschaft • Reflexivität (Schwerpunkt: metakognitive Fähigkeiten)
--	--

6	Prüfungsleistung:			
	<input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP)	<input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP)	<input checked="" type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)	
	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote
	a)	Klausur oder mündliche Prüfung oder Portfolio	120-150 Minuten (20-30 Minuten) 2-4 Texte oder 3-6 Werkstücke wie z.B. digitale Hypertexte oder kurze Audiodateien (max. 3 Minuten).	50 %
	b)	Klausur oder mündliche Prüfung oder Portfolio	120-150 Minuten (20-30 Minuten) 2-4 Texte oder 3-6 Werkstücke wie z.B. digitale Hypertexte oder kurze Audiodateien (max. 3 Minuten).	50 %
7	Studienleistung / qualifizierte Teilnahme: Qualifizierte Teilnahme zu jeder Lehrveranstaltung gemäß § 15 Absatz 2 der Allgemeinen Bestimmungen und § 37 Absatz 3 der Besonderen Bestimmungen.			
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: Regelmäßige Teilnahme an der jeweiligen Lehrveranstaltung gemäß § 37.			
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Vergabe von Leistungspunkten erfolgt, wenn die Modulteilprüfungen bestanden wurden und die qualifizierte Teilnahme in den Lehrveranstaltungen nachgewiesen wurde.			

10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor 1).
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: Keine
12	Modulbeauftragte/r: <i>Amélie Charvet/Elise Heron-Rynkowskii/Dr. Sigrid Behrent</i>
13	Sonstige Hinweise: a) Nachweis B 1.1 in der jeweiligen Sprache; b) Nachweis C 1.1 in der jeweiligen Sprache (entsprechend § 34 und der im Sprachmodul 1 absolvierten Lehrveranstaltungen) Wenn die Lehrveranstaltung a) Französisch ist muss die Lehrveranstaltung b) Niederländisch sein oder umgekehrt.

Practical training Module							
Modulnummer:		Workload (h):	LP:	Studiensemester:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache: P/WP:
M 7	810	27	3.	WS	1	D-F-N	P
1	Modulstruktur:						
		Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: Keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: Keine						
4	Inhalte: Praktikum in einer mit dem Benelux-Kulturraum eng verknüpften Institution in der Regel in einem Land, das zum Benelux-Kulturraum gehört. Das Praktikum dauert mindestens 12 Wochen und umfasst ca. 37 Stunden in der Woche in Präsenz. Eine Vor- und Nachbereitung des Praktikums vor Ort im Selbststudium tritt ergänzend hinzu. Der Praktikumsbericht stellt die Praktikumsinstitution vor, verortet die eigene Tätigkeit innerhalb der Institution, reflektiert kritisch das Erlernte und setzt es mit dem erworbenen Wissen über den Benelux-Kulturraum in Beziehung. Ein für den Benelux-Kulturraum zentrales Themenfeld, über das während des Praktikums Kenntnisse erworben wurden, wird vertiefend im Bericht dargestellt. Die Ausarbeitung des Praktikumsberichts wird durch eine virtuelle Lehrveranstaltung am Ende des Praktikums und direkt im Anschluss eng begleitet. zu a) - Konzeption, Organisation und Durchführung eines Praktikums in einer für den Kulturraum Benelux bedeutenden Institution						

5	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden haben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kompetenzen in Hinblick auf die Moderation und Reflexion unterschiedlicher Wissenskulturen vor dem Hintergrund der Durchführung eines Praktikums - Kompetenzen im Bereich der Etablierung von Kommunikationsstrukturen innerhalb der Organisation des Praktikumsgebers, - Kompetenzen im Bereich der Teamarbeit, Sprachen des Benelux-Raum, Kenntnisse über den Benelux und seine Organisationen - Kompetenzen bezüglich der Mitarbeit in komplexen Organisationskulturen - Sprachkompetenz in Deutsch, Französisch, Niederländisch <p>Schlüsselqualifikationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertiefte Kenntnisse in Hinblick auf Moderation und Reflexion unterschiedlicher Wissenskulturen im Benelux-Raum, - vertiefte Kenntnisse im Bereich Organisationskulturen und Teamarbeit, - Selbstkompetenz: Fähigkeit zur Selbstständigkeit, Initiative, Verantwortungsbereitschaft, - Sprach- und Fremdsprachenkompetenz, - Inter- und transkulturelle Kompetenz und Handlungsfähigkeit, - kognitive Kompetenz: Kritische Aufnahme und Reflexion von Sachverhalten sowie Fähigkeit zum Erkennen von komplexen Zusammenhängen, Transferfähigkeit, Problemlösefähigkeit, - soziale Kompetenz: z.B. Team- oder Gruppenarbeit - Selbstkompetenz: Fähigkeit zur Selbstständigkeit, Initiative, Verantwortungsbereitschaft, - Medienkompetenz, - Organisations- und Moderationskompetenz - Kommunikationskompetenz in Schrift und Wort mindestens auf B 2 in Deutsch, Französisch und Niederländisch 								
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input checked="" type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" data-bbox="298 1754 1441 2077"> <thead> <tr> <th>Zu</th><th>Prüfungsform</th><th>Dauer bzw. Umfang</th><th>Gewichtung für die Modulnote</th></tr> </thead> <tbody> <tr> <td>a)</td><td>Praktikumsbericht</td><td>30.000 Zeichen</td><td>100 %</td></tr> </tbody> </table>	Zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a)	Praktikumsbericht	30.000 Zeichen	100 %
Zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a)	Praktikumsbericht	30.000 Zeichen	100 %						

7	Studienleistung / qualifizierte Teilnahme: Qualifizierte Teilnahme zu jeder Lehrveranstaltung gemäß § 15 Absatz 2 der Allgemeinen Bestimmungen und § 37 Absatz 3 der Besonderen Bestimmungen.
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: keine
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Vergabe von Leistungspunkten erfolgt, wenn die Modulprüfung bestanden und die qualifizierte Teilnahme in der Lehrveranstaltung nachgewiesen wurde.
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet. (Faktor: 1)
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: Keine
12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Sabine Schmitz/Prof. Dr. Johannes Süßmann/ Dr. Christina Lammer
13	Sonstige Hinweise: keine

	<p>Lehrveranstaltungen vermitteln den Studierenden theoriebasiert und praxisbezogen Grundlagen mittels der konkreten Anwendung von digitalen Instrumenten („Tools“).</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche grundlegende Medienlandschaften in Belgien, Niederlanden und Luxemburg und deren Bedeutung für interkulturelle Kompetenzen - theoretische Ansätze und Konzepte zum Zusammenhang von digitalen Netzwerkmedien - Medienkonvergenz(en) und ihre Bedeutung für das Verhältnis von medienbasierten Co-Creation-Prozessen - Praktischer Umgang mit Digital Audio Workstations, z. B. Reaper, z. B. für die Produktion von Podcasts - Digitale Medienproduktion und -bearbeitung: Umgang mit Synthesizern, Samples, Midi-Signalen, digitalen Aufnahme- und Editierungsmöglichkeiten, Klangfiltern und Effekten - Logiken der digitale Produktions- und Distributionswege - Möglichkeiten des Einsatzes digitaler Praktiken in Kontexten interkultureller Bildung
5	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden können/haben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kontrastiv die Herausforderungen analoger und digitaler Informationsvermittlung erklären - politische, ökonomische, kulturelle Dimensionen von digitalen Produktions- und Distributionswegen beurteilen - zielgruppenspezifisch, d. h. auch sprachsensitiv, Wissen über digitale Medien vermitteln - Herausforderungen der Verständigungs- und Aufklärungspraxis im Benelux-Raum reflektieren - grundlegende theoretische Kontexte zu Ansätzen, die Zusammenhänge von digitalen Netzwerkmedien analysieren, beschreiben und erklären - grundlegende Kompetenzen im Bereich Medienkonvergenz(en) und digitale Netzwerkmedien - vertiefte Kompetenzen medialer Kulturen, die vor dem Hintergrund digitaler Medien theoriebasiert reflektieren, diskutieren und in kultur- sowie gesellschaftspolitische Kontexte des Benelux-Raums stellen - grundlegende Kompetenzen im Bereich digitaler Produktions- und Gestaltungsprozesse <p>Schlüsselqualifikationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Reflexionsfähigkeit in Hinblick auf den Prozess der Digitalisierung und Medialisierung im Kontext von Kultur- und Bildungspraktika des Benelux-Raums - Vernetzendes und integratives Denken vor dem Hintergrund unterschiedlicher Perspektiven und Herangehensweisen

	<ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Fertigkeiten in digital-vermittlungsbezogenen Kontexten - kritische Haltung in Bezug auf die selbstbestimmte Nutzung digitaler Möglichkeiten in Kontexten kultureller Bildungsarbeit - Selbstreflektion der interkulturellen Medienkompetenz - Reflektion der Produktions- und Distributionswege - mehrsprachige Wissensvermittlung - trans- und interkulturelle Kommunikationsfähigkeit 												
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input checked="" type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="background-color: #d3d3d3; text-align: left; padding: 5px;">Zu</th> <th style="background-color: #d3d3d3; text-align: left; padding: 5px;">Prüfungsform</th> <th style="background-color: #d3d3d3; text-align: left; padding: 5px;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="background-color: #d3d3d3; text-align: left; padding: 5px;">Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="padding: 5px;">b)</td> <td style="padding: 5px;">Portfolio</td> <td style="padding: 5px;">2 Texte (à ca. 10.000 Zeichen) oder 2 digitale Werkstücke</td> <td style="padding: 5px;">70 %</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">c)</td> <td style="padding: 5px;">Portfolio</td> <td style="padding: 5px;">1 Text (à 18.000 Zeichen) oder 1 digitales Werkstück</td> <td style="padding: 5px;">30 %</td> </tr> </tbody> </table>	Zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	b)	Portfolio	2 Texte (à ca. 10.000 Zeichen) oder 2 digitale Werkstücke	70 %	c)	Portfolio	1 Text (à 18.000 Zeichen) oder 1 digitales Werkstück	30 %
Zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote										
b)	Portfolio	2 Texte (à ca. 10.000 Zeichen) oder 2 digitale Werkstücke	70 %										
c)	Portfolio	1 Text (à 18.000 Zeichen) oder 1 digitales Werkstück	30 %										
7	<p>Studienleistung / qualifizierte Teilnahme:</p> <p>Qualifizierte Teilnahme zu jeder Lehrveranstaltung gemäß § 15 Absatz 2 der Allgemeinen Bestimmungen und § 37 Absatz 3 der Besonderen Bestimmungen.</p>												
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>keine</p>												
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</p> <p>Die Vergabe von Leistungspunkten erfolgt, wenn die Modulteilprüfungen bestanden wurden und die qualifizierte Teilnahme in den Lehrveranstaltungen nachgewiesen wurde.</p>												

10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet. (Faktor: 1)
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: keine
12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Sabine Schmitz /Yves Huybrechts/Fiona Rugani
13	Sonstige Hinweise: Wenn die Lehrveranstaltung a) Frankreich/Benelux im Schwerpunkt hat muss die Lehrveranstaltung b) Deutschland/Benelux im Schwerpunkt haben oder umgekehrt. Die in diesem Modul erarbeiteten Inhalte können im engen Zusammenhang mit dem Praktikum (Modul 7) stehen und dort z.B. in Form von geführten Interviews für Podcast oder Filmaufnahmen für Vidcast vorbereitet werden. Ferner kann diese vertiefte Auseinandersetzung mit Inhalten des Praktikums den Ausgangspunkt für die thematische Schwerpunktsetzung der Masterarbeit bilden.

	<p>Schlüsselqualifikationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beherrschung der Formen wissenschaftlichen Arbeitens ▪ Fähigkeit zur Entwicklung eigener Ideen und Themen sowie Fähigkeit zu deren Umsetzung in schriftlicher (und ggf. künstlerisch-gestalterischer) Form ▪ Kompetenzen im Umgang mit digitalen Anwendungen zur Gestaltung von Texten, Grafiken, Schaubildern, Diagrammen usw. 			
6	<p>Prüfungsleistung:</p> <p><input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input checked="" type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p>			
	Zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote
	a)	Masterarbeit	60-80 S. (150.000-180.000 Zeichen)	83,33 %
	b)	mündliche Verteidigung	ca. 45 Minuten	16,67%
7	<p>Studienleistung / Qualifizierte Teilnahme:</p> <p>keine</p>			
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen:</p> <p>Siehe Nr. 3</p>			
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</p> <p>Bestehen der Masterarbeit und der mündlichen Verteidigung</p>			
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote:</p> <p>Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet. (Faktor: 1)</p>			
11	<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen:</p> <p>Keine</p>			
12	<p>Modulbeauftragte/r:</p> <p>Prof. Dr. Sabine Schmitz/Prof. Dr. Johannes Süßmann</p>			
13	<p>Sonstige Hinweise:</p> <p>Das Verhältnis von Masterarbeit und Verteidigung beträgt 5:1.</p>			

HERAUSGEBER

**PRÄSIDIUM DER UNIVERSITÄT PADERBORN
WARBURGER STR. 100
33098 PADERBORN**

[HTTP://WWW.UNI-PADERBORN.DE](http://WWW.UNI-PADERBORN.DE)